

Brust- implantate:

BESSER ALS IHR RUF!

Nach wie vor rangiert die Brustvergrößerung bei Frauen in Sachen Schönheitsoperationen auf Rang eins. Schönheitschirurg Dozent Dr. Georg Huemer klärt auf, warum Silikonimplantate besser sind als ihr Ruf.

Text: Ulli Wright Fotos: Stefan Beiganz, Shutterstock

Seit den 1960er-Jahren werden Silikonimplantate für die Brustvergrößerung und Bruststraffung, für die Korrektur asymmetrischer Brüste und für den Brustaufbau nach einer Krebserkrankung verwendet. Obwohl moderne Brustimplantate höchste Verträglichkeit aufweisen, haften ihnen teilweise noch immer ein schlechter Ruf an. Wir haben den renommierten Schönheitschirurgen Dozent Dr. Georg Huemer, der an einer weltweit beachteten, unabhängigen Studie zur Verträglichkeit von Silikonimplantaten

maßgeblich mitgearbeitet hat, zum Interview gebeten.

OBERÖSTERREICHERIN: Herr Dr. Huemer, was ist dran am schlechten Ruf von Silikonimplantaten?

Dozent Dr. Georg Huemer: Leider wurde in den 1980er-Jahren minderwertiges Silikon für die Herstellung von Brustimplantaten verwendet. Die gesundheitlichen Folgen waren für viele Frauen sehr unangenehm. Deshalb verschwanden Silikonimplantate in den USA eine Zeitlang völlig aus der Chirurgie. Vor und nach der Neuzulas-

sung im Jahr 2004 wurden die Implantate in mehreren Schritten weiterentwickelt, sodass diese jetzt ohne Bedenken in der Brustchirurgie eingesetzt werden können.

Sie haben an einer unabhängigen Studie zur Verträglichkeit von Silikonimplantaten mitgearbeitet. Was ist dabei herausgekommen?

Dass moderne Brustimplantate höchste Verträglichkeit aufweisen und durch ihre Struktur ausgesprochen sicher sind.

Welche Silikonimplantate werden heute verwendet?

„Ein harmonisches und natürliches Erscheinungsbild ist mir sehr wichtig und liegt im Trend.“

Dozent Dr. Georg Huemer



Dozent Dr. Georg Huemer mit den modernen Implantaten, die eine hohe Sicherheit aufweisen

Wir können aktuell aus unterschiedlichen Arten von Silikonimplantaten wählen, die sich in Größe, Form, Befüllung und Beschichtung unterscheiden. Schließlich soll das Implantat perfekt zu seiner Trägerin passen. Deshalb wird auf die Wunschgröße der Brust, eine harmonische Form, die Hautbeschaffenheit und das Verhältnis zum Körper geachtet. Die Implantate selbst sind rund oder tropfenförmig, um sich der Anatomie anzupassen. Die Beschichtungen sind aus Polyurethan oder Silikon, die Befüllungen aus formbeständigem Silikon, Kochsalzlösung oder Mikrohohlkugeln.

Wie lange können Silikonimplantate im Körper bleiben?

Allgemein kann man sagen, dass ein Implantat zehn bis zwanzig Jahre in der Brust verbleiben kann. Im Prinzip muss es erst dann ausgetauscht werden, wenn es aus irgendeinem Grund nicht mehr intakt ist. Oft wünschen sich Frauen nach einiger Zeit auch eine Veränderung ihrer Brust, was mit einem Wechsel der Silikonimplantate möglich ist.

Man hört immer wieder, dass es bei Brustvergrößerungen mit Implantaten zu einer Kapselbildung kommen kann. Wie groß ist das Risiko?

Ganz generell muss man festhalten, dass der Körper in jedem Fall eine Bindegewebsschicht um das Implantat bildet, und das ist auch gut so, da es dadurch fixiert wird. Erst wenn eine starke Verdickung dieser Schicht auf-

tritt, sprechen wir von einer Kapselbildung. Diese kann jederzeit auftreten, üblicherweise jedoch erst nach sehr vielen Jahren. Hat der Chirurg hochwertige Silikonimplantate verwendet und auf dem neuesten Stand der Technik operiert, ist das Risiko allerdings sehr gering. Durchschnittlich liegt es nach unserer Studie bei rund sieben Prozent.

Wie wird ein Silikonimplantat in die Brust eingefügt?

Aktuell werden drei Operationstechniken angewendet. Der Operateur bringt die Implantate durch einen Schnitt in der Unterbrustfalte, am Brustwarzenrand oder in der Achselhöhle ein. Außerdem gibt es noch den Unterschied, ob diese unter oder auf dem Brustmuskel positioniert werden.

Kann mit einem Implantat eine Brustkrebs-Vorsorge durchgeführt werden?

Ja, das ist kein Problem. Das Abtasten ist sogar einfacher, weil das Implantat klar umrissen ist und man Knötchen gleich spürt. Eine Mammografie sollte jedoch ein erfahrener Radiologe vornehmen.

Welche Art von Brustvergrößerung empfehlen Sie Ihren Patientinnen?

In meiner Praxis arbeite ich nach dem Pjoure Konzept™. Das bedeutet für Patientinnen eine schonende und vor allem sichere Brustvergrößerung mit Eigenfett oder eine Kombination aus Silikonimplantaten und Brustmodellierung mit Eigenfett. Ein harmoni-

sches Erscheinungsbild ist mir sehr wichtig, denn einerseits soll chirurgische Kunst natürlich wirken, andererseits entspricht eine natürliche Form auch den aktuellen Trends.

Wie schaut die Behandlung bei Ihnen in der Praxis aus?

Die Operation wird tagesklinisch in meiner Privatpraxis durchgeführt und dauert etwa zwischen 45 und 90 Minuten. Eine Woche nach dem Eingriff kann man wieder zur Arbeit gehen, auf Sport muss man vier bis sechs Wochen verzichten.

Mit welchen Kosten muss man bei einer Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten rechnen?

Ab 5.600 Euro.

KONTAKT

DOZENT
DR. GEORG HUEMER

Privatordination Linz
Weißwolffstraße 13, 4020 Linz
Tel.: 07242/909090 499

Privatordination Wels
Kompetenzcenter Gesundheit
St. Stephan
Salzburger Straße 65, 4600 Wels
Tel.: 07242/909090 480

E-Mail: office@drhuemer.com
www.drhuemer.com